

Werkzeuganalyse, Ergänzungen zu Jens's Dokument

Es bestehen mehrere Ebenen, auf denen Revidiert werden könnte.

Erstens auf der Ebene der verschiedenen Matches, zweitens auf der Ebene der Sätze der Matches.

Matchebene

Auf der Ebene der Matches müssen alle Matches zu einem Zeitpunkt gerankt werden und bei einer Unstimmigkeit um den am besten gerankten Match revidiert werden.

Das Ranking der verschiedenen möglichen Matches müsste natürlich die Bewertungen des Matchers enthalten, wie es jetzt ja ist, zudem (evtl) eine Strategie, um auf einer Ebene gerankte Matches zu ordnen (z.B. die derzeitige „möglichst kurze Wege“-Strategie).

Satzebene

Zweitens kann natürlich jeder Match als eine Menge von Aussagen der Art

- Ich sehe (kenne) Landmarke/Weg/Knoten X (Kurz: Es gibt X)
- Zwei Objekte stehen (sicher) in Relation Y (wobei Y z.B. Startpunkt/Endpunkt/enthalten/...)
- Zwei Objekte sind (potentiell) koreferent
- (-noch andere Sätze???)

sehen.

Wenn man nun alle diese Mengen vereinigen würde und alle Sätze ranken würde, würde uns das einen Vorteil verschaffen?

Die ersten beiden Satzarten von oben sind sehr sicher (zumindest haben wir uns entschieden, dass Instruktion und Perzeption nicht angezweifelt werden sollen, wenigstens nicht im ersten Schritt des Projekts), sie werden auf maximalem Level gerankt, also direkt unterhalb der Tautologien. Interessant werden also die „Koreferenz-Sätze“, an die verschieden stark geglaubt wird (im Idealfall, normalerweise gibt es, meine ich, oft viele gleichwertige Matches).

Wenn wir also alle Sätze der Matches „in einen Topf werfen“ und ranken, dann erhalten wir folgende Situation:

Perzeption und Instruktionsgraph treten in jedem Match auf, immer gleich (oder nicht?). Nur die Koreferenzkanten unterscheiden sich. Mehrfaches auftreten ein und der selben Kante in mehreren Matches könnte ein höheres Ranking für den Algorithmus bedeuten, ansonsten den Rank des Satzes irgendwie über den Rank des Matches aus dem er kommt berechnen.

Allerdings kommen wir dann in die Situation, dass wir uns evtl. zwischen zwei gleich gut bewerteten Möglichkeiten entscheiden müssen... (Ist das ein Problem? Wie machen wir dass? Einfach einen willkürlich ein wenig hochranken?)

Sicherheit der Wissensquellen

Generell kann man sagen, dass die verschiedenen epistemischen Quellen untereinander in einer Ordnung stehen- was wir **sehen**, ist nicht falsch (allerdings- update um zwei Objekte zu „vereinigen“, wenn uns etwas (ein Baum,...) die Sicht verstellt hat und der Agent es als zwei Objekte gesehen hat).

Instruktionen sind auch nicht falsch, allerdings zweifeln wir daran eher (z.B. ist das Ändern der Blickrichtung sinnvoll, wenn wir nicht auf Anrieb sehen, was wir sehen sollten). Die Aktionsliste sollte dann um die Drehung vervollständigt werden. Der Instruktionsgraph bleibt unberührt, wir erwarten ja auch nachher die gleichen Objekte. Will heißen- das was da ist, ist auch richtig, nur fehlen evtl noch Anweisungen (speziell: „drehe dich!“).

Inferenzen wie Koreferenz und Selbstlokalisierung hingegen stehen zur Disposition, wenn es nicht zusammenpasst.

Perzeption > Instruktion > Inferenzen